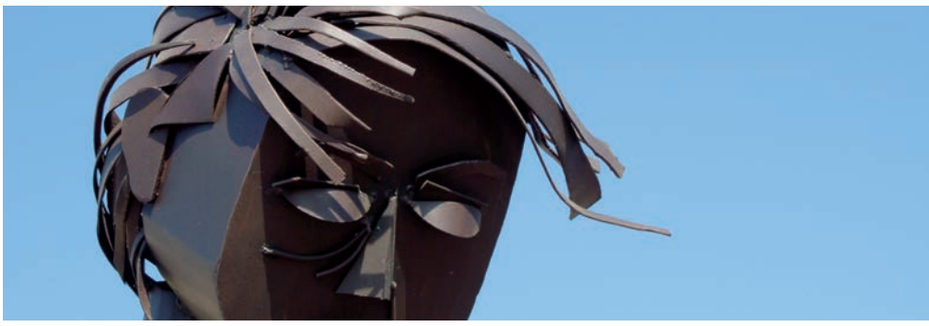
Skulpturen von Edgardo Carmona Vergara



Inhalt

3
Vorwort
Gerald Gaßmann

4
Porträt
Edgardo Carmona Vergara

7
Einzelausstellungen

8
Exponate

23
Danksagung

24
Freunde und Förderer

Vorwort

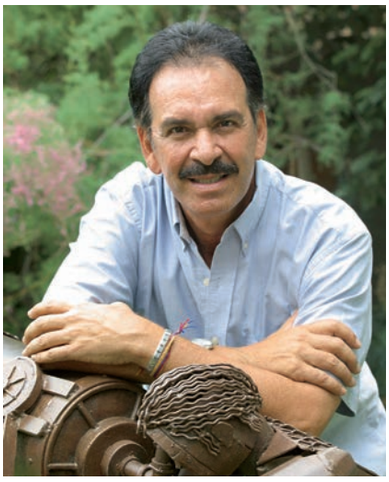
Gerald Gaßmann, Rechtsanwalt
Stuttgart, März 2005

Im Frühjahr 2001 habe ich am Ende einer ausgedehnten Kolumbienreise wieder einmal als krönenden Abschluss die Stadt Cartagena de Indias, die „Perle der Karibik", besucht. Wie immer bei meinen Cartagena-Besuchen bin ich ziellos durch die Altstadt gestreift; ein kaum zu übertreffendes Vergnügen! In dieser Stadt ist der Zauber der Kolonialzeit mit engen Gassen, herrlichen Portalen und ausladenden Balkonen noch vollständig erhalten geblieben. Auf der Plaza San Pedro Claver – für mich mit der Jesuitenkirche einer der schönsten Plätze, die ich kenne – habe ich dann die Skulpturen Carmonas „entdeckt", die mich auf den ersten Blick begeistert haben. Diese sehr gegenständlichen Skulpturen repräsentieren zunächst einmal typische „Figuren" aus Cartagena wie einen Straßenhändler, eine Obstverkäuferin, einen Schuhputzer, einen Barbier, aber auch einen Piraten. Ebenso werden mit nahezu fotografischer Exaktheit Szenen des täglichen Lebens dargestellt, die der Künstler gewissermaßen in Momentaufnahmen in ihren Aktionen fixiert hat: vier Dominospieler an einem Tisch sitzend; ein Müllmann mit einem Handkarren; Schachspieler beim Spiel; ein „melancholischer Grammophonlauscher". Alle Gesten der dargestellten Personen sind vom Künstler minuziös studiert und mit einer unglaublichen Präzision wiedergegeben worden. Unwillkürlich staunt man über aussagekräftige Gesichter, die hervorragend getroffene Physiognomie, über Eisenfinger, die exakt den anatomischen Gesetzen folgend und der jeweiligen Tätigkeit angemessen Händen Ausdruck verleihen.
Diesen Künstler, der Stahl zum Sprechen bringt, musste ich unbedingt kennen lernen. Eine Galeristin aus Cartagena hat mich mit ihm zusammengebracht. Edgardo Carmona Vergara hatte seine Skulpturen bereits in den USA und Panama vor internationalem Publikum gezeigt. Ihm war es ein Anliegen, nun auch in Europa auszustellen.

Seit diesem Zeitpunkt habe ich mich intensiv darum bemüht, die Arbeiten Carmonas nach Europa zu holen. Meine Versuche, die „Kulturbürokratien" diverser deutscher Großstädte (Berlin, Hamburg, Frankfurt und Stuttgart) in absehbarer Zeit zu einer Ausstellung zu bewegen, sind jedoch allesamt gescheitert. Auf der Hauptversammlung des Deutsch-Kolumbianischen-Freundeskreises e. V., dem ich vorsitze, habe ich im Juni 2002 ausführlich von meinen „Niederlagen" berichten können. Erfreulicherweise hat sich daraufhin aus dem Kreis der Mitglieder der Kulturdezernent der Universitätsstadt Gießen, Herr Dr. Reinhard Kaufmann, bereit erklärt, sich um eine Ausstellung der Skulpturen Carmonas in Gießen zu bemühen. Erst durch Dr. Kaufmanns Einsatz war es möglich, im Mai 2003 in Gießen eine vielbeachtete Ausstellung als Europapremiere zu realisieren. Nach dieser „Initialzündung" kam es bald zu Folgeausstellungen in Paris und Wetzlar. Der Wetzlarer Ausstellung schloss sich im März 2005 eine Ausstellung im Nürnberger Franken-Center an.
Die jetzt am 21.04.2005 beginnende Ausstellung vor dem Bundespatentgericht in München kommt auf Initiative von dessen Vizepräsidenten, Herrn Bernd Tödte, zustande. In den Gerichtsgebäuden selbst haben schon zahlreiche Ausstellungen stattgefunden, die der Förderverein Kunst im Bundespatentgericht e. V. veranstaltet hat. Herr Tödte, wie Dr. Kaufmann aktives Mitglied des Deutsch-Kolumbianischen-Freundeskreises e. V., hatte sich von den Ausstellungen der Skulpturen Carmonas in Gießen und Wetzlar begeistern lassen. Dank seiner Vision findet nunmehr erstmalig eine Ausstellung außerhalb des Gerichtsgebäudes in dem parkähnlichen Gelände vor dem Hauptgebäude statt.
Für diese Ausstellung hat Carmona eigens 15 monumentale Skulpturen geschaffen, die in zwei 40-Fuß-Containern von Cartagena nach München transportiert werden mussten. Zur Ausstellung gelangen des Weiteren sämtliche Skulpturen Carmonas, die in Wetzlar und anschließend in Nürnberg gezeigt wurden.

Lassen Sie sich von den Skulpturen bezaubern und genießen Sie die Geschichten des Alltäglichen und die Heiterkeit des Augenblicks bei der Betrachtung der Skulpturen. Carmona versteht es, aus dem spröden Material seiner „Eisenzusammensetzung" Werke von realistischer Präsenz und poetischer Qualität zugleich zu schaffen.

Edgardo Carmona Vergara



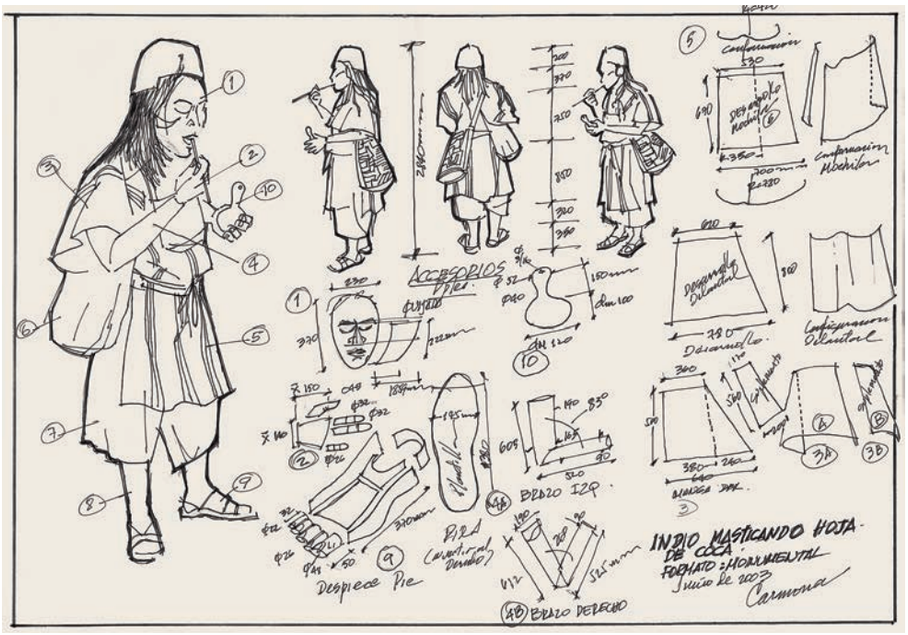
Geboren am 24.11.1950 in der Stadt Cartagena/Kolumbien, studierte Edgardo Carmona Vergara zunächst Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre, anschließend Bildhauerei. Er perfektionierte seine Techniken in den künstlerischen Bereichen Töpferei, Kohlezeichnung und Ölmalerei an der Kunsthochschule von Cartagena.

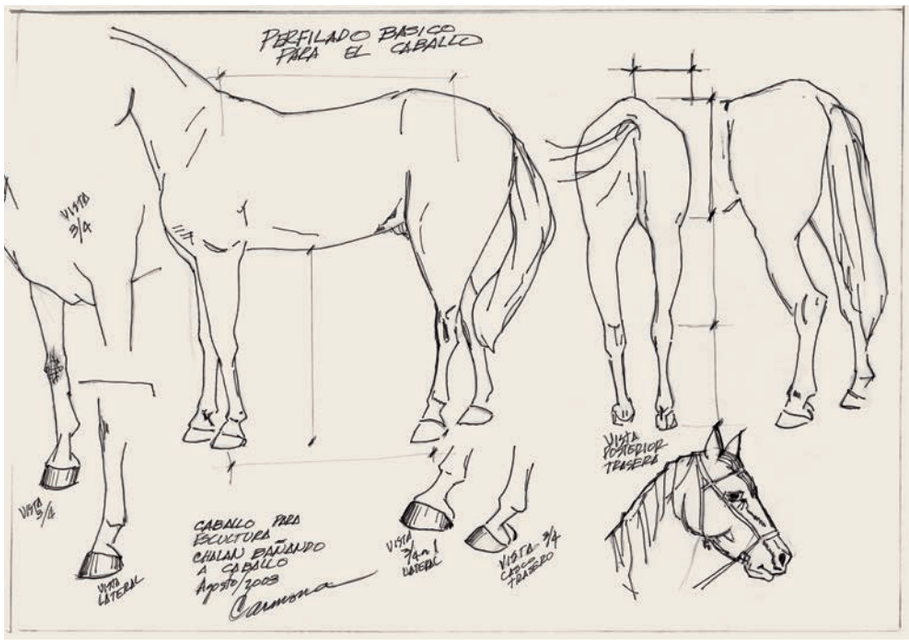
Seit April 1999 widmet sich Carmona ausschließlich der Bildhauerei und Gestaltung. Er eröffnete seine erste Ausstellung im Museum für Moderne Kunst in Cartagena und im Mai desselben Jahres stellte er seine Arbeiten im Museum für Zeitgenössische Kunst in Panama-Stadt aus. Bisher wurde seinen Arbeiten in Kolumbien, Panama, USA, Deutschland und Frankreich gezeigt.
Carmonas jahrelange Arbeit im Maschinenbau sowie der Konstruktion sicherten ihm hervorragende Kenntnisse über Metalle und deren Verarbeitung. Diese spiegeln sich zusammen mit seiner künstlerischen Sicht in seinen Arbeiten wider.

In den 70er-Jahren betätigte sich dieser vielseitige Künstler auch erfolgreich als Komponist und Sänger kolumbianischer Musik. Im Jahre 2000 erschien bei Sony seine erste CD unter dem Titel „En un Lugar del Corazón“ mit eigenen Kompositionen. In den 80er-Jahren schrieb und publizierte er Artikel über sozialpolitische Themen in der Tageszeitung „El Espectador“, einer landesweit erscheinenden Tageszeitung Kolumbiens. Er illustrierte mehrere Bücher, u. a. über Mathematik, geschrieben von seinem Vater.

Seine ersten Metall-Skulpturen schuf Carmona im Jahre 1978. Die Arbeiten sind inhaltlich durch eindringliche Bewegungen und starken Ausdruck charakterisiert. Die Betrachter sind durch die Formen, die Details und die Originalität fasziniert und werden in eine Welt voller Illusionen und starker Eindrücke entführt. Die Skulpturen von Carmona bestehen aus „Eisenzusammensetzungen“. Sie werden aus verschiedenen Eisenteilen wie Stangen, Rohre, Platten und anderen Teilen gestaltet, die Carmona in Eisenwarengeschäften und von Altmetallhändlern erwirbt.
Ein Beispiel: Die Hand einer Figur besteht aus fünf Fingern, hergestellt aus Stangen oder Stangenstücken von verschiedenen Durchmessern und Längen. Der Handballen ist eine zurechtgeschnittene und entsprechend geformte Platte, Ober- und Unterarm sind aus Rohrstücken, welche entsprechend zurechtgeschnitten und geschweißt und in die gewollte Form gebracht werden.

Nachdem sich beim Künstler eine emotionale und ästhetische Idee gebildet hat, zeichnet er sechs bis zehn Entwürfe (siehe Skizzen) der zukünftigen Skulptur, die er in seiner Werkstatt dann nach den Zeichnungen umsetzt.


INDIO MASTICANDO HOJA DE COCA
FORMATO: HORIZONTAL
Juio de 2003
Carmona
Accesorios
Brazo Izq.
Brazo Derecho
Despiece Pie
Desarrollo



Edgardo
Carmona Vergara

25.03.–09.04.1999: Museo de Arte moderno de Cartagena, Cartagena, Kolumbien (11 der Skulpturen verblieben als Dauerausstellung auf der Plaza San Pedro Claver und wurden vom Kultusministerium Kolumbiens zum Kulturerbe Cartagenas erklärt)
27.05.–22.08.1999: Museo de Arte Contemporaneo, Panama-Stadt, Panama
09.06.–30.07.1999: Calle de la Cultura en Bogotá, Bogotá, Kolumbien
12.08.–11.10.1999: Parque de las Esculturas, Medellin, Kolumbien
12.09.–30.09.1999: Feria del Arte, Centro Commercial Oviedo, Medellin, Kolumbien
07.12.–28.12.1999: „Imagina Alianza Colombo Francesa", Cartagena, Kolumbien
03.01.–02.02.2000: Plaza Museo Naval de Cartagena, Cartagena, Kolumbien
20.04.–20.08.2000: D'COTA – Centro International de Diseño, Dania (Florida), USA
07.09.–02.11.2000: Art International, Houston (Texas), USA
04.10.–06.11.2000: Galeria Federación Nacional de Comerciantes de Colombia (Fenalco); Bogotá, Kolumbien
07.12.2000–15.01.2001: Plaza Museo Naval de Cartagena, Cartagena, Kolumbien
10.2000–01.2001: Galeria Habitante, Panama-Stadt, Panama
20.04.–07.06.2001: Galeria Arte Café, Cartagena, Kolumbien
23.11.–02.12.2001: La Aduana, Barranquilla, Kolumbien
05.05.–29.05.2003: Oberhessisches Museum, Gießen, Deutschland
05.07.–06.07.2003: Solidays, Paris, Frankreich
09.2003–24.02.2005: Zentrum für High Tech und Kultur, Wetzlar, Deutschland
18.12.2003–15.01.2004: Plaza de la Paz, Cartagena, Kolumbien
19.02.–19.03.2004: Instituto Distrital de Cultura de Barranquilla, Barranquilla, Kolumbien
19.03.–30.06.2004: Museo de Arte, Universidad del Magdalena, Santa Marta, Kolumbien
22.04.–31.05.2004: Instituto de Cultura de Sante Marta y Universidad del Magdalena, Santa Marta, Kolumbien
18.12.2004–18.01.2005: Plaza de la Paz, Cartagena, Kolumbien
01.03.–12.03.2005: Franken-Center, Nürnberg, Deutschland
21.04.–21.07.2005: Bundespatentgericht, München, Deutschland

„Faena en la Plaza“

„Schwerarbeit“ auf dem Platz

Höhe: 306 cm

Breite: 103 cm

Tiefe: 103 cm

Gewicht: 280 kg

Faena en la Plaza

Höhe: 275 cm
Breite: 117 cm
Tiefe: 107 cm
Gewicht: 240 kg

10.0

„Mambeo“

Kogi-Indianer beim Kokablatt kauen

Höhe: 295 cm

Breite: 115 cm

Tiefe: 120 cm

Gewicht: 260 kg

Mambeo

„Cita de 11.0 pm“

Treffen um 23.00 Uhr

Höhe: 270 cm

Breite: 128 cm

Tiefe: 110 cm

Gewicht: 260 kg

Cita de 11.0 pm

Höhe: 270 cm
Breite: 115 cm
Tiefe: 124 cm
Gewicht: 310 kg

Territorios

Höhe: 280 cm
Breite: 107 cm
Tiefe: 100 cm
Gewicht: 270 kg

Don Quijote

„Vendedora de Frutas“

Obstverkäuferin

Höhe: 257 cm

Breite: 103 cm

Tiefe: 85 cm

Gewicht: 280 kg

Vendedora de Frutas

Höhe: 217 cm
Breite: 120 cm
Tiefe: 174 cm
Gewicht: 350 kg

Utopías

„Dúo Sinfónico“

Sinfonisches Duo

Höhe: 298 cm

Breite: 101 cm

Tiefe: 115 cm

Gewicht: 310 kg

Dúo Sinfónico

„Sintonía“

Sendersuche

Höhe: 227 cm
Breite: 330 cm
Tiefe: 109 cm
Gewicht: 460 kg

Sintonía

„Al Galope“

Im Galopp

Höhe: 300 cm
Breite: 315 cm
Tiefe: 100 cm
Gewicht: 500 kg

Al Galope

„Trialogo“

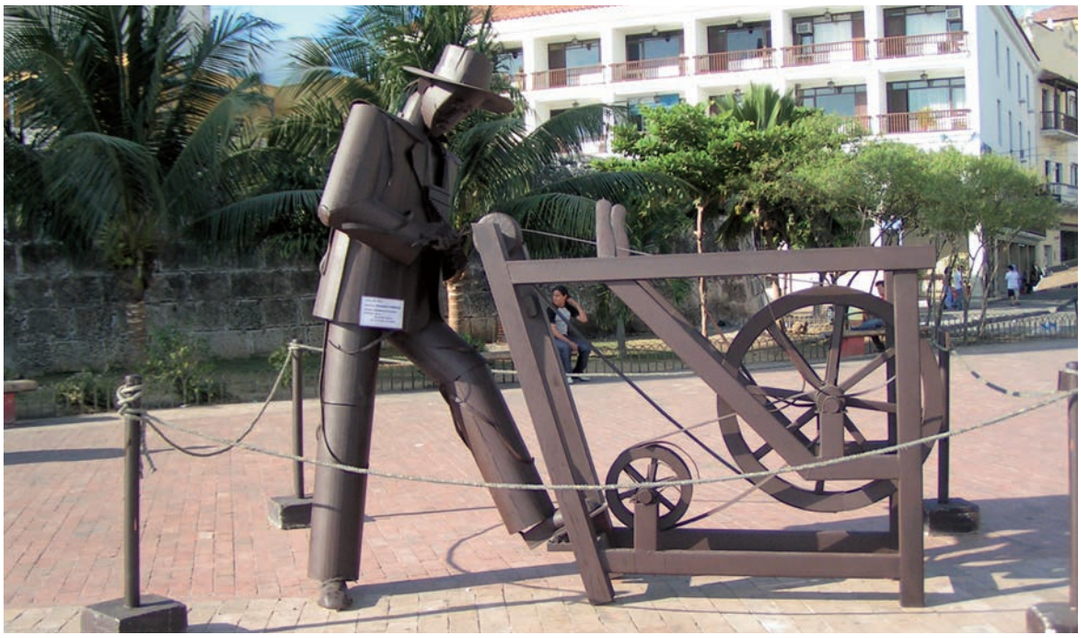
Trialog

Trialogo

Höhe: 355 cm
Breite: 310 cm
Tiefe: 115 cm
Gewicht: 420 kg

„Al Filo“

Die Schneide



Al Filo

Höhe: 265 cm
Breite: 420 cm
Tiefe: 128 cm
Gewicht: 390 kg

„Negación“

Verweigerung

Negación

Höhe: 207 cm
Breite: 255 cm
Tiefe: 163 cm
Gewicht: 390 kg

„Brisas“

Brise

Brisas

Höhe: 270 cm
Breite: 116 cm
Tiefe: 201 cm
Gewicht: 420 kg

„Carretillero“

Schubkarrenfahrer

Carretillero

Höhe: 136 cm
Breite: 190 cm
Tiefe: 70 cm
Gewicht: 122 kg

„Juego de Ajedrez“

Schachspiel

Juego de Ajedrez

Höhe: 86 cm
Breite: 145 cm
Tiefe: 60 cm
Gewicht: 90 kg

„Vendedor de Raspados“

Eisverkäufer

Höhe: 118 cm
Breite: 165 cm
Tiefe: 103 cm
Gewicht: 112 kg

Vendedor de Raspados

„Juego de Domino“

Dominospiel

Höhe: 58 cm
Breite: 70 cm
Tiefe: 90 cm
Gewicht: 112 kg

Juego de Domino

„El Pirata“

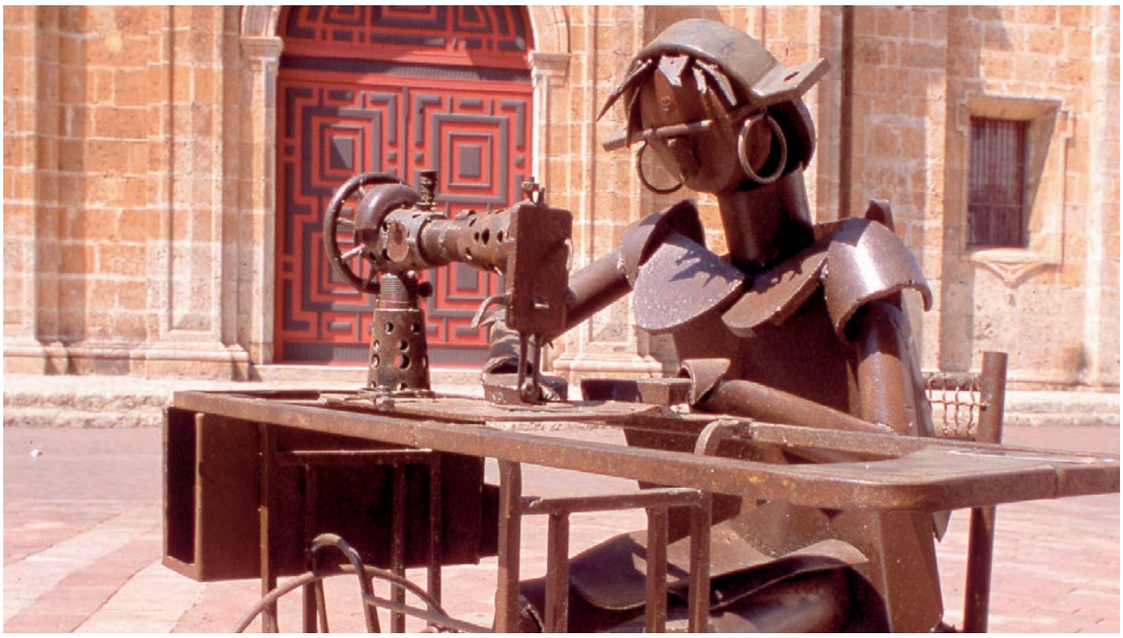
Der Pirat

Höhe: 67 cm
Breite: 35 cm
Tiefe: 30 cm
Gewicht: 22 kg

El Pirata

„Mujer Cosiendo“

Näherin



Höhe: 92 cm
Breite: 92 cm
Tiefe: 80 cm
Gewicht: 63 kg

Mujer Cosiendo

Die drei Ausstellungen in Gießen, Wetzlar und München zu organisieren, zudem jeweils auf einem Freigelände, bedeutet Mühe, Planung und Konsequenz in der Umsetzung. Dies kann nie das Werk eines Einzelnen sein. Viele haben ihren Beitrag zu diesen faszinierenden Ausstellungen der Carmona-Skulpturen geleistet. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken:

Herrn **Dr. Reinhard Kaufmann**, Kulturdezernent der Universitätsstadt Gießen, der die „Europapremiere“ ermöglichte und damit die „Initialzündung“ für die weiteren Ausstellungen in Deutschland auslöste.

Herrn **Knud Schöber**, Initiator des Zentrums für High Tech und Kultur im Gewerbepark Spilburg in Wetzlar, der, motiviert durch die Gießener Ausstellung, in „seinem“ Zentrum eine beeindruckende Ausstellung „auf die Beine stellte“. Herr Schöber ist auch Herausgeber eines herausragenden Ausstellungskatalogs unter dem Titel „Knud Schöber, Skulpturen von Edgardo Carmona Vergara“, ISBN 3-9809235-0-9.

Herrn **Helmut Handtke**, Center-Manager des Franken-Centers in Nürnberg, der, ebenfalls motiviert durch die Gießener Ausstellung, im März 2005 im Franken-Center eine Ausstellung unter dem Motto „Frühling blüht im Franken-Center“ organisiert hat. Ihm ist das Kunststück gelungen, die Skulpturen attraktiv in einem Blumen- und Pflanzenmeer zu positionieren.

Herrn **Bernd Tödte**, Vizepräsident des Bundespatentgerichts, für sein unermüdliches Bemühen, die Ausstellung in München zu realisieren. Seine sorgfältige Vorbereitung ging so weit, dass er den Künstler selbst im Dezember 2004 „vor Ort“ in Cartagena aufsuchte, um mit ihm die Details der Ausstellung zu besprechen.

Herrn **Karl Kästle**, Vorstand des Deutsch-Kolumbianischen-Freundeskreises e. V., für seine unermüdliche aktive Unterstützung bei all meinen Bemühungen im Zusammenhang mit den Ausstellungen. Auch die Ausstellung auf der Plaza de la Paz in Cartagena, Kolumbien, in der Zeit vom 18.12.2003 bis 15.01.2004 fand mit Unterstützung des Deutsch-Kolumbianischen-Freundeskreises e. V. statt.

Herrn **Klaus Schwarz**, der die Konzeption für diesen Katalog entwickelte und seine Idee realisierte, schon den Einband dieses Katalogs als „Carmona-typisches Metallkunstwerk“ zu gestalten. In Tag-, Nacht- und Wochenendarbeit hat er das Layout für diesen Katalog erstellt.

Frau **Carmen Gaßmann**, die als Beraterin und Freundin Carmonas dessen exklusive Vertretung übernommen hat und Kunst sowie Kunsthandwerk ihres Heimatlandes Kolumbien auf nationalen und internationalen Messen vertreibt.

Danke

Carmen Gaßmann

Seit 16 Jahren bietet Carmen Gaßmann Repliken präkolumbischer Goldschmiedekunst aus ihrer Heimat Kolumbien europaweit auf internationalen Schmuck- und Kunsthandwerksmessen an. Um die interessantesten Artefakte aus ihrer Heimat „dauerhaft“ präsentieren zu können, hat sie vor sechs Jahren in Stuttgart ihre Galerie eröffnet.

Von den Originalmeisterwerken altindianischer Goldschmiedekunst – dem Schwerpunkt von Carmen Gaßmanns Ausstellungen – ist wenig erhalten. Denn was den spanischen Eroberern als Beute in die Hände fiel, wurde meist in handliche Barren eingeschmolzen. Die beeindruckendste und umfangreichste Sammlung der noch erhaltenen Goldobjekte ist heute im Goldmuseum von Bogotá aufbewahrt. Die interessantesten der dort ausgestellten Objekte waren Vorbilder für Carmen Gaßmanns Schmuck. Es handelt sich um originalgetreue Repliken in höchstmöglicher Verarbeitungsqualität, die in Bogotá für sie hergestellt werden.
Das „Kunsthandwerk“ (Artesania) in Kolumbien hat seinen Ursprung in der ethnischen Kunst der präkolumbischen Zeit. Die Artesania wird ausschließlich per Hand gefertigt, wobei ganze Familien, teilweise ganze Dörfer vom Kunsthandwerk leben. Die Produkte sind ausschließlich aus natürlichen Materialien hergestellt. Die Techniken und Kenntnisse der Kunsthandwerker werden von Generation zu Generation weitergegeben. Die Arbeiten sind aus Keramik, Holz, Stein, Gold und Metallen, aus Agaven- und Palmenfasern.

Die wohl schönsten Exponate hat sie auf ihren Kolumbienreisen für Sie ausgesucht, und einige davon exemplarisch auf dieser Seite zusammengestellt.

Mit großer Freude kann sie schließlich seit 2002 ihren Kunden die Metallarbeiten (Esculturas) des kolumbianischen Künstlers Edgardo Carmona Vergara präsentieren. Carmen Gaßmann besucht den Künstler mehrmals im Jahr in Cartagena, um sich noch intensiver als in den sonst stattfindenden ausführlichen Telefongesprächen gedanklich mit dem Künstler auszutauschen. Sie berät ihn bei der Auswahl der Plastiken für Ausstellungen in Europa und es gelingt ihr auch dann und wann, diesem kreativen Künstler Impulse für die Gestaltung „neuer“ Skulpturen zu geben.

ART ESANIA

Carmen Gaßmann
Rotebühlplatz 20 a
70173 Stuttgart
Telefon 0711 6361773
Telefax 0711 6365581
Mobil 0174 7874367

E-Mail: carmen.gassmann@t-online.de